



**PRESSEMITTEILUNG**

12. März 2009

## Mit Comenius für ein nachhaltiges Müllkonzept

Die Fünftklässler des Pfarrwiesengymnasiums engagieren sich im Rahmen des von der EU geförderten Comenius-Projekts "Euro-Eco-Citoyens", frei übersetzt „Engagement für eine nachhaltige Entwicklung in Europa“, für ein breiteres und besseres Umweltbewusstsein an ihrer Schule. Gemeinsam mit ihren Partnerschulen in Frankreich, Italien, Finnland und der Türkei analysieren und vergleichen sie derzeit in ihren Familien, in der Schule und in der Gemeinde anfallende Müllmengen mit dem Ziel, das Bewusstsein für Mülltrennung, Wertstoffrecycling und insbesondere Müllvermeidung zu schärfen und dafür kreative Konzepte zu entwickeln.

Für die beteiligten Schüler ergeben sich dabei viele Chancen. Sie lernen an konkreten, interessanten und altersgemäßen Beispielen eigene Strategien zu planen, selbst zu erarbeiten, durchzuführen und gegenüber Anderen auch zu präsentieren. Neben den fachlichen Aspekten spielt auch der kreative Umgang mit diesem Thema eine nicht unerhebliche Rolle. So sollen Kunstobjekte entstehen, die in einer Ausstellung gezeigt werden können, ebenso ist an das Herstellen von interaktiven Spielen angedacht. Weitere wesentliche Bestandteile der Projektarbeit sind die Einbindung der neuen Informationstechnologien als zusätzlich motivierendes Element und der fächerübergreifende Gedanken. Außerdem soll auch das Arbeiten im Team geschult werden. Erste Arbeitsergebnisse der Projektschulen sind im Internet veröffentlicht: [www.comeniuspro.net](http://www.comeniuspro.net).

Das Projekt wird getragen vom GWG-Unterricht. Darüber hinaus stellt die Schulleitung Stunden im Rahmen des Schulcurriculums („Soziale Verantwortung lernen“) zur Verfügung. Und natürlich wollen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern auch das Schulgelände verlassen und ließen sich deshalb im Dezember von Frau Klein von den Abfallwirtschaftsbetrieben des Landkreises vor Ort über die Bedeutung und Funktionsweise eines Wertstoffhofs und der damit verbundenen Müllsortierung informieren. Weitere Exkursionen zu Stationen der Abfallverwertung sind geplant.

Als Partnerschule für Europa ist ihrer Lehrerin Renate Götz-Schwinn der Europagedanken ein besonderes Anliegen. „Im Vergleich und Kontakt mit den internationalen Partnerschulen wird an konkreten Beispielen Fremdsprache gefördert“, betont sie. Und ihr Kollege Bernhard Weisser ergänzt den „nicht weniger wichtigen Aspekt, auf diesem Wege die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit fremden Ideen und das Verständnis gegenüber anderen Kulturen zu wecken und zu stärken, kurz die Einübung von Toleranz zu üben“. Deshalb passe dieses Projekt hervorragend auch zum Leitbild der Schule.